

# Konzept: Lagerrat im Sommerlager

## Ziel und Idee

Der Lagerrat ist ein demokratisches Mitbestimmungsgremium im Lager, das den Kindern und Jugendlichen echte Beteiligung ermöglicht. Ziel ist es, in erster Linie das Lagerleben aktiv mitzugestalten, aber auch Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Und das auf Basis der Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Delegierten vertreten dabei ihre Gruppen und tragen Anliegen und Informationen in beide Richtungen.

### Kernprinzipien:

- **Beteiligung:** Kinder und Jugendliche gestalten das Lager mit.
- **Verantwortung:** Delegierte bringen Anliegen ein und tragen Infos zurück.
- **Wirkung:** Entscheidungen des Lagerrats haben spürbare Auswirkungen.
- **Transparenz:** Entscheidungsgrenzen werden offen kommuniziert.

## Rahmenbedingungen

- Der Lagerrat sollte **täglich oder regelmäßig** z.B. alle zwei Tage am besten zu einer festen Uhrzeit stattfinden. Dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es im Lagerleben untergeht, geringer. Geeignete Zeitpunkte hängen stark von eurem Lageralltag ab könnten aber z.B. nach dem Frühstück, in der Mittagspause oder direkt vor oder nach dem Abendessen sein.
- Am besten legt ihr auch einen **festen Ort** fest, damit grundsätzlich alle Bescheid wissen, wann sie wohin kommen müssen. Achtet darauf, dass der Ort irgendwo abseits ist und nicht mitten auf dem Lagerplatz, sodass ihr nicht ständig abgelenkt werdet.
- Die Dauer des Lagerrats hängt stark von der Intensität und den Teilnehmenden ab. Plant aber am besten **circa 30 Minuten** für den Lagerrat ein.
- Wer genau am **Lagerrat teilnimmt**, hängt von der Struktur eures Lagers ab. Bei einem Stammessommerlager kann es zum Beispiel Sinn ergeben, 1–2 Delegierte pro Stufe in den Lagerrat zu entsenden. Bei anderen Konstellationen kann es auch sinnvoll sein, Delegierte pro Zelt, pro Gruppe, pro Trupp oder Stamm etc. zu entsenden. Es ist wichtig, dass es ein Mitbestimmungsgremium für Kinder und Jugendliche ist, daher sollte nicht die gesamte Leiter\*innenrunde teilnehmen. 1–2 Leiter\*innen zur Unterstützung/ Moderation haben sich trotzdem bewährt. Hier ist es wichtig, dass die Leiter\*innen ihre Rolle klar haben und den Kindern und Jugendlichen echte Mitbestimmung ermöglichen. Zudem sind sie natürlich auch das

Sprachrohr zum Rest der Leiter\*innenrunde und tragen Informationen und Entscheidungen in beide Richtungen.

- **Mögliche Themen:**
  - für den Lagerrat können schon vorher feste Themen in der Lagerplanung eingeplant werden, sodass diese gezielt vom Lagerrat entschieden werden, beispielsweise Entscheidungen über das Programm, über Mahlzeiten der nächsten Tage, das Verhältnis von Programm und Freizeit etc.
  - Vielleicht haben sich Situationen auch erst vor Ort ergeben, die anders als geplant sind, sodass dort der Lagerrat eine Entscheidung für den Umgang treffen kann.
  - Darüber hinaus soll er aber vor allem auch Rahmen und Struktur für Kinder und Jugendliche schaffen, sodass sie ihre Bedürfnisse einbringen können, die auf dem Lager aufkommen. Das könnte zum Beispiel sein, dass die Kinder bemerken,
    - dass immer zu wenig Toilettenpapier auf den Toiletten ist,
    - dass morgens nicht genug Zeit zum Zähne putzen und fertig machen ist,
    - dass die Spülteams nicht gut funktionieren,
    - oder welche Dinge im Lagershop verkauft werden sollen.
- Zusätzlich hat der Lagerrat auch eine Auswirkung auf die generelle **Transparenz** sowie die Offenheit der Leiter\*innen gegenüber Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Dies führt zu einer offeneren und wertschätzenderen Atmosphäre im Lager und generell im Stamm. Leiter\*innen haben hier auch die Möglichkeit Bedürfnisse und Anliegen in den Lagerrat einzubringen. Kinder und Jugendliche lernen hierdurch auch vermehrt, dass Leiter\*innen ebenfalls Personen mit Bedürfnissen und Gefühlen sind und sind durch die Transparenz eher gewillt diese wahrzunehmen und zu achten. Dies kann z.B. bezüglich Arbeitsauslastung, Lautstärke usw. sein.
- Im Normalfall findet ihr im Lagerrat gemeinsam eine Lösung für diese Probleme. Wenn Kinder und Jugendliche Punkte einbringen, die von Eurer Seite aus guten Gründen nicht anpassbar sind, ist es immer zentral, dem Lagerrat die Gründe dessen transparent zu machen, weshalb diese Regelung nicht möglich ist. Im besten Fall findet ihr gemeinsam einen alternativen Vorschlag.

## Beispielhafte Struktur eines Lagerrats

Es gibt unterschiedliche Strukturen für den Lagerrat. Was für euch passend ist, müsst ihr entscheiden. Hier findet ihr eine mögliche Struktur, an der ihr euch orientieren könnt.

<b>1. Eröffnung</b>	Begrüßung, ggf. kleine Einstiegsrunde oder Ritual (z. B. „Wetterlage“: Wie geht’s mir gerade?)  → ein Ritual schafft Struktur und Zusammenhalt
---------------------	--

<b>2. Rückblick</b>	<p>Was ist seit dem letzten Lagerrat passiert?</p> <p>Welche Anliegen wurden eingebracht – was wurde daraus? Ist das Problem jetzt gelöst? Hat die Entscheidung die erhoffte Wirkung gezeigt? Müssen wir nochmal etwas verbessern?</p>
<b>3. Anliegen</b>	<p>Delegierte (auch Leiter*innen) bringen Punkte aus ihren Gruppen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was läuft gut?</li> <li>○ Was ist gerade schwierig?</li> <li>○ Was wollen wir verändern?</li> </ul> <p>Diskussion &amp; Ideensammlung zu Lösungsvorschlägen (siehe Methoden unten)</p>
<b>4. Entscheidungen</b>	<p>Gemeinsame Abstimmungen (siehe Methoden unten)</p> <p>Festhalten der Ergebnisse (z. B. auf einer Tafel/Plakat; wenn diese auf dem Lagerplatz öffentlich hängt, ist es auch für alle transparent und sichtbar)</p>
<b>5. Ausblick &amp; Aufgaben</b>	<p>Was muss weiterverfolgt werden?</p> <p>Wer übernimmt was bis morgen?</p> <p>Hinweis an die Kinder und Jugendlichen die Entscheidungen in ihre Gruppen weiterzutragen.</p>
<b>6. Abschluss</b>	kurzer Ausblick auf den nächsten Tag und ggf. kurze Reflexion
<b>Im Anschluss</b>	Zeit, in der die Delegierten die Entscheidungen des Lagerrats mit ihrer Gruppe besprechen (Wird dies vergessen, führt es zu Verwirrungen und mangelnder Partizipation für die Anliegen der Nicht-Delegierten)

## Rollen und Verantwortungen

Rolle	Aufgaben
<b>Delegierte</b>	Anliegen aus der Gruppe sammeln, vortragen, mitdiskutieren, Ergebnisse zurücktragen
<b>Leiter*innen</b>	<p>Moderation*, Impulse geben, Rahmen klären, Macht abgeben, Konsequenzen aufzeigen</p> <p>*wenn das Konzept des Lagerrats gefestigt ist und je nach Gruppe, kann die Moderation auch von Kindern und Jugendlichen übernommen werden</p>

# Kurzabriss Methoden für Diskussion & Entscheidungen

Oft ist es für Kinder und Jugendliche einfacher mit einer Methode zu diskutieren oder zu entscheiden, statt "nur zu reden".

Diskussionsmethoden	Entscheidungsfindung
<b>Blitzlicht</b> (jede*r sagt kurz was zum Thema, wichtig: alle kommen dran)	<b>Daumenprobe</b> (Daumen hoch/mittel/runter)
<b>Redeliste</b> (damit alle die Chance haben gehört zu werden, werden alle, die sich melden auf eine Redeliste aufgeschrieben. Der*die Moderator*in nimmt die Person auf der Redeliste der Reihe nach dran. Es darf keine*r dazwischenreden)	<b>Punkte kleben</b> (jede*r hat z. B. 3 Klebepunkte für Vorschläge oder auf dem Lager z.B. einfache Steine, diese werden bei Vorschlägen platziert)
<b>Pro- und Contra-Liste</b> (gemeinsam erstellen)	<b>Stimmungskarten</b> (grün = dafür, rot = dagegen; da könnt ihr auf dem Lager auch einfach grüne und rote Gegenstände suchen)
<b>Meinungsbarometer</b> (Skala von stimme voll zu bis stimme gar nicht zu, alle können durch ihre Positionierung ihren aktuellen Stand ausdrücken, ohne gleich abzustimmen. Das kann räumlich passieren, aber auch zentral auf einem Plakat o.ä.)	<b>Vorschlag nach Konsensart</b> (es gibt einen Vorschlag, jede*r äußert Bedenken, man arbeitet am Vorschlag, bis alle zustimmen können)
	<b>Abstimmung</b> (es ist auch ok, einfach mal per Handzeichen abzustimmen)

## Anpassung an die Situation vor Ort

Das Konzept versteht sich als **Modell**, das ihr flexibel an eure Bedürfnisse anpassen könnt und soll vor allem Anregungen geben:

Variable	Mögliche Anpassungen
<b>Gruppengröße</b>	Bei Stufenlagern kann man den Lagerrat auch gemeinsam mit allen Teilnehmer*innen durchführen, bei großen Lagern können die Delegierten aus den Subcamps kommen.
<b>Alter der Teilnehmenden</b>	Der Lagerrat muss natürlich altersgerecht durchgeführt werden, sodass bei einem Wölflingsstufenlager die Leiter*innen eine deutlich präsentere, strukturierendere Rolle einnehmen, als bei einem Roverstufenlager; dies kann sich auch in der Größe der Machtübergabe und dem entsprechenden Entscheidungsrahmen widerspiegeln
<b>Frequenz</b>	Täglich oder jeden zweiten Tag, je nach Bedarf

Variable	Mögliche Anpassungen
	<p><b>Achtung:</b> Auf Lagern entstehen oft Situationen, in denen wir das Gefühl haben, eine Entscheidung sei eilig (oft ist sie es ja auch). Daher kann ein Lagerrat, der nur alle zwei Tage tagt schnell zu einem Gremium werden, das nicht abgewartet wird und dann nur noch bereits getroffene Entscheidungen als Bericht entgegennimmt. Daher sollte darauf geachtet werden, dass der Lagerrat ausreichend häufig tagt. Außerdem sollte überlegt werden, einen außerplanmäßigen Lagerrat einzuberufen, wenn es die Situation erlaubt und es passend erscheint.</p>
<b>Moderation</b>	Anfangs durch Leiter*innen, später durch Teilnehmende

## Tipps für Leiter\*innen

- **Macht abgeben:** Nehmt Kinder ernst, gebt Entscheidungen wirklich ab. Für Kinder und Jugendliche kann das Lager so zu ihrem eigenen Lager werden, das sie mitgestaltet haben.
- **Klare Grenzen:** Kommuniziert transparent, was nicht verändert werden kann (z. B. Jugendschutzgesetz, Zeltplatzregel, Gefährdung anderer TN's durch Entscheidungen, o.ä.).
- **Begleitung statt Leitung:** Seid Coach, nicht Chef. Macht möglich, schränkt nicht ein.
- **Mut zur Lücke:** Nicht alles muss perfekt organisiert sein – der Raum zur Gestaltung und Mitwirkung wird von Kindern und Jugendlichen als positiv empfunden und in den meisten Fällen auch sehr gut angenommen und genutzt.
- **Gute Kommunikation:** besprecht die Themen und Ergebnisse aus dem Lagerrat in der Leiter\*innenrunde, überlegt auch bewusst, welche Entscheidungen ihr in den Lagerrat geben möchtet. Die Leiter\*innenrunde muss als Vorbildfunktion, die Entscheidungen des Lagerrats unbedingt mittragen.
- **Umsetzung der Beschlüsse:** Nicht umgesetzte Entscheidungen können sehr frustrierend sein. Überlegt daher im Lagerrat, welche Entscheidungen gut getroffen und dann auch umgesetzt werden können.

## Weitere Ideen darüber hinaus

- Ihr könnt die Ergebnisse des Lagerrats sichtbar machen, z. B. Lagerrat-Tafel
- Delegierte können rotieren, allerdings birgt das das Risiko, dass die neuen Delegierten im Lagerrat nicht eingearbeitet sind und eine kontinuierliche Arbeit erschwert wird. Achtet am besten auf eine gute Zusammensetzung zwischen Kindern, die den Lagerrat bereits kennen und neuen Delegierten.
- Entscheidungen des Lagerrats auf jeden Fall festhalten. Ihr könnt zum Beispiel ein Buch für Protokolle und Entscheidungen auf dem Lager nutzen.

- Auf dem Lager könnt ihr einen Briefkasten für anonyme Rückmeldungen aufstellen, der dann im Lagerrat geleert und bearbeitet wird.
- Ihr könnt den Lagerrat auch schon im Vorfeld des Lagers nutzen und die Kinder und Jugendlichen so in die Planung einbeziehen.
- Im Vorfeld eines Stammeslagers könnte eine Stammesgruppenstunde stattfinden, um die Teilnehmenden einzustimmen und das Konzept des Lagerrates vorzustellen. Ihr könnt das Konzept auch einfach schon einmal in einer Gruppenstunde ausprobieren (dann natürlich mit allen Kindern).

## Vorlage: Einladung und Erklärung zum Lagerrat

### Wir laden euch herzlich zum Lagerrat ein!

Der Lagerrat ist eine Gruppe hier auf dem Lager, die sich jeden Tag um 17:00 Uhr am Lagerfeuerplatz trifft, um Entscheidungen für das Lager zu treffen. Was gefällt euch gut, was möchtet ihr ändern?

Schickt zwei Delegierte aus eurer Stufe, die eure Ideen mitbringen – die beiden haben dann auch die Aufgabe die Entscheidungen an euch weiterzugeben.

Macht mit beim Lagerrat, damit das Lager so wird, wie ihr es euch vorstellt!

<b>Reflexionsmethode: „Fußspuren und Wegweiser“</b>	
<p>Spätestens am Ende des Lagers (am besten auch schon zwischendurch) solltet ihr gemeinsam mit den Kindern die Wirkung vom Lagerrat reflektieren.</p> <p>Hier bietet sich vor allem eine inhaltliche Reflexion an. Was war gut, was kann wachsen, wohin wollen wir? Ein Beispiel bekommst du hier.</p>	
Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Papierbogen mit einem gezeichneten Pfad durch einen Wald (links: „Pfad zurück“ mit Spuren / Rückblick – rechts: „Pfad voraus“ mit Wegweiser / Ausblick)</li> <li>• Alternativ: gelegt aus Seilen oder Naturmaterialien, gemalt in den Sand etc.</li> </ul>
Ablauf	<p><b>1. Fußstapfen – Was liegt hinter uns?</b></p> <p>Fragen (auf Karten/Zetteln oder laut gestellt):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat im Lagerrat richtig gut funktioniert?</li> <li>• Wo habe ich gemerkt, dass wir wirklich mitbestimmen konnten?</li> <li>• Worauf bin ich stolz?</li> <li>• Was war mein Highlight?</li> </ul>

Die Antworten werden im „Fußstapfen“-Bereich gesammelt (als Fußabdrücke, Steine oder schriftlich auf Holzscheiben/Karten, im Sand kann man z.B. für jede Antwort die Kinder und Jugendlichen einen Fußbadruck setzen lassen).

## **2. Wegweiser – Was nehmen wir mit?**

Fragen (auf Karten/Zetteln oder laut gestellt):

- Was wünsche ich mir für den nächsten Lagerrat?
- Was könnte man besser oder anders machen?
- Wo könnten wir als Gruppe noch stärker mitentscheiden?
- Welche Ideen habe ich für die Zukunft?

Die Antworten kommen in den „Wegweiser“-Bereich – ggf. jeweils einen Pfeil legen, auf Blätter schreiben o. Ä. (auf jeden Fall dokumentieren!)